

p.B.41.81.R. - JR/di

Bern, den 12. Februar 1964

AktennotizAffäre Nossenko

Um 18 Uhr hält der Departementschef im Journalistenzimmer eine Pressekonferenz für die Bundeshausjournalisten. Er bezieht sich zunächst auf die Erklärungen Zarapkins, denen er die Tatsachengegenüberstellt: das Verschwinden Nossenkos am 4. Februar mittags, die erste Meldung der Sowjets 28 Stunden später, der mangelnde Kooperationswille der russischen Delegation, die zunächst strenge Geheimhaltung verlangte, usw. Er weist darauf hin, dass Herr Staatsrat Helg und Polizeikommandant Leyvraz in Genf am gleichen Abend ihrerseits eine Pressekonferenz vornehmen.

Bundesrat Wahlen gibt Kenntnis von seiner Unterredung mit dem russischen Botschafter am 10. Februar nachmittags, in welchem diesem alle verfügbaren Angaben gemacht wurden und der Wunsch nach besserer Zusammenarbeit zum Ausdruck kam. Botschafter Lotchakov habe sich voll befriedigt erklärt. Die Erklärungen Zarapkins seien falsche Behauptungen und Unterschiebungen; es sei unwahr, wenn Zarapkin erkläre, die Schweizerbehörden hätten bisher nichts von sich hören lassen. Die zuständigen Behörden garantierten in der Schweiz die volle Bewegungsfreiheit der Delegierten in Genf. Die Anspielung auf eine provokatorische Tätigkeit ausländischer Agenten sei aus der Luft gegriffen.

Unter diesen Umständen hat Bundesrat Wahlen den sowjetischen Botschafter um 16 Uhr zu sich bestellt, um ihm deutlich zu machen, dass die Erklärungen Zarapkins unwahr, ungerechtfertigt und nicht mit normalen Beziehungen vereinbar seien. Er hat te dagegen in aller Form protestiert.